

Presseinformation

Roboterassistierte Chirurgie – beweglicher als die menschliche Hand

Dresden, 15. Februar 2023

Mit der modernsten Generation computergestützter Operationstechnik wird ab sofort am Städtischen Klinikum Dresden operiert. Das da Vinci-System ermöglicht Ärzten der Kliniken für Urologie, Gynäkologie, Allgemein- und Thoraxchirurgie schonend an Stellen zu operieren, die höchste Präzision erfordern. Von der Technik profitieren vor allem Krebspatienten mit Tumoren an den inneren Organen, die minimalinvasiv operiert werden. Hinter dem Roboter stehen erfahrene Ärzte und ein geschultes Team.

Das neue System verfügt über vier Arme. Diese weisen eine höhere Beweglichkeit auf, als es die menschliche Anatomie hergibt. Hoch präzise lassen sie sich in unzählige Richtungen führen. So können auch auf engstem Raum komplexe Eingriffe für den Patienten schonend realisiert werden. Der Roboter operiert nicht selbst, er assistiert dem erfahrenen Operateur, überträgt dessen Finger- und Handbewegungen besonders präzise und ohne Zittern. An einer Konsole sitzend sieht der Arzt das Operationsfeld bis zu 10-fach vergrößert und in 3D. Diese dreidimensionalen Sichtverhältnisse ermöglichen eine perfekte Tiefenwahrnehmung und Orientierung. Die mehrfache Vergrößerung lässt feinste Strukturen wie Nerven und Gefäße optimal erkennen. Damit erhöht das System die Präzision eines ohnehin schon sehr guten Operateurs. Hinzu kommt das ergonomische Sitzen des Operateurs – es sichert ein entspanntes und konzentriertes Arbeiten, falls nötig über Stunden.

„Das Städtische Klinikum Dresden hat mit dieser bedeutenden Neuerung einen großen Schritt in Richtung einer zukunftsfesten Versorgungsstruktur gemacht, von der die Patientinnen und Patienten in unserer Stadt direkt profitieren werden“, unterstreicht Dr. Kristin Kaufmann, Beigeordnete für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Wohnen.

„Insbesondere in der Tumorchirurgie ist es wichtig, den Tumor sicher zu entfernen und so viel gesundes Gewebe wie möglich zu erhalten“, wissen Prof. Dr. Sören Torge Mees, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie und Dr. Uwe Gießling, Oberarzt Thoraxchirurgie. Für den Patienten bringt die roboterassistierte Operation mehrere Vorteile gegenüber herkömmlichen Verfahren. Kleinste Schnitte und hohe Präzision führen zu geringem Blutverlust, einer schnelleren Wundheilung nach der OP und weniger Schmerzen. Die roboterassistierte laparoskopische Chirurgie nutzt wie die klassische minimalinvasive („Schlüsselloch“-) Chirurgie kleine Zugänge, über die Kamera und Instrumente eingebracht werden.

„Wir verfügen über eine ausgewiesene Expertise auf dem Gebiet der minimalinvasiven Chirurgie“, betont auch Dr. Markus Grebe, Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe: „Bei komplizierten Eingriffen wie beispielsweise Lymphknotenentfernungen hinter dem Bauchfell erweist sich der OP-Roboter als besonders hilfreich.“

Ebenso freut sich Dr. Fred Schuster, Chefarzt der Urologie, über die neue Therapieoption mit dem Roboter: „Bei einer durch eine Krebserkrankung erforderlichen Prostataentfernung führt der Einsatz des Operationsroboters zu sehr guten Ergebnissen bezüglich Kontinenz und Erektionsfähigkeit.“

Weiterführende Informationen

Auswahl Eingriffe für die robotische Chirurgie nach Disziplinen

> Allgemeinchirurgie

1. Tumorentfernungen am Ösophagus, Magen, Leber, Pankreas, Kolon und Rektum
2. Grundsätzlich auch allgemeinchirurgische Operationen am Zwerchfell- oder Bauchwandbruch möglich

> Gynäkologie

1. Laparoskopische Gebärmutterentfernung z. B. bei Endometriumkarzinom
2. Lymphknotenentfernung hinter dem Bauchfell und Wächterlymphknotenentfernung
3. Komplexe Beckenbodenrekonstruktion bei Senkungen
4. Gebärmuttererhaltende Operation bei multiplen Myomen

> Urologie

1. Radikale Prostataentfernung
2. Nierenteilentfernung bei Nierentumor
3. Komplette Nierenentfernung
4. Nierenbeckenplastik bei Harnleiterverengung
5. Harnleiterplastik

Ihr Pressekontakt

Viviane Piffczyk, Öffentlichkeitsarbeit

Friedrichstraße 41 | 01067 Dresden

Telefon: 0351 480-3171 | E-Mail: viviane.piffczyk@klinikum-dresden.de

Das **Städtische Klinikum Dresden** ist eine der führenden Gesundheitseinrichtungen in der Region Dresden und versorgt in Ihrer Nähe mit rund 3 800 Mitarbeitern jährlich etwa 60 000 Patienten stationär und 110 000 ambulant. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der eigenen Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 600 Auszubildende einen Pflege- oder medizinischen Assistenzberuf.